

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. Die Kriegstransporte.

Im Gegensatz zur Mobilmachungsbewegung gestalteten sich die Vorbereitungen für die Kriegstransporte¹⁾, abgesehen von denjenigen der allerersten Mobilmachungstage, infolge ihres regelmäßigeren Verlaufes weit einfacher und übersichtlicher. Ihre Bearbeitung erfolgte in der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes; lediglich die Festlegung der Transporte für Grenz- und Bahnschutz, die meist nur über kurze Strecken liefen, war den Linienkommandanten in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den örtlichen Generalkommandos übertragen.

Zu Beginn der jährlichen Mobilmachungsarbeiten gingen dem Chef der Eisenbahnabteilung die für das neue Mobilmachungsjahr beabsichtigten Aufmarschänderungen durch den Chef des Generalstabes der Armee zu. Nach Prüfung ihrer betrieblichen Durchführbarkeit erfolgten Vorschläge für etwaige aus eisenbahntechnischen Rücksichten erwünschte Änderungen, worauf die weitere Bearbeitung im engsten Einvernehmen mit der Aufmarschabteilung des Großen Generalstabes stattfand. Daneben beschäftigte sich die Eisenbahnabteilung alljährlich mit Aufmarschstudien, die neben günstigerer Gestaltung der Transportstraßen die Beschleunigung der Versammlung des Heeres zum Ziele hatten. Ihr Ergebnis wurde für die Aufmarschbearbeitung nutzbar gemacht und bei deren Abschluß scharf nachgeprüft, ob eine frühere Bereitschaft der Streitkräfte tatsächlich zu erreichen war. Die Ersparnis selbst weniger Stunden spielte hierbei eine wichtige Rolle.

Bei Bearbeitung der Kriegstransporte wurde unterschieden zwischen den sofort nach Ausbruch drohender Kriegsgefahr oder Erlaß des Mobilmachungsbefehls bereitgestellten Truppen, den in den allerersten Mobilmachungstagen beschleunigt bereitgestellten, vorauszubefördernden Formationen und der geschlossenen Aufmarschbewegung des Heeres.

Die bei drohender Kriegsgefahr oder unmittelbar nach Eingang des Mobilmachungsbefehls bereitgestellten, in erster Linie für Grenz-, Bahn- und Küstenschutz sowie zur Räumung bedrohter Standorte vorgesehenen Transporte wurden „verschiebbar“ bearbeitet. Ihre Abbeförderung war nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt festgelegt, sondern sollte zur Erzielung einer möglichst frühen Abfahrt auf Grund späterer Vereinbarungen zwischen Linienkommandanturen und Bahnverwaltungen erfolgen. Letztere erhielten im Frieden Überichten der verschiebbaren Transporte und

¹⁾ S. 11.